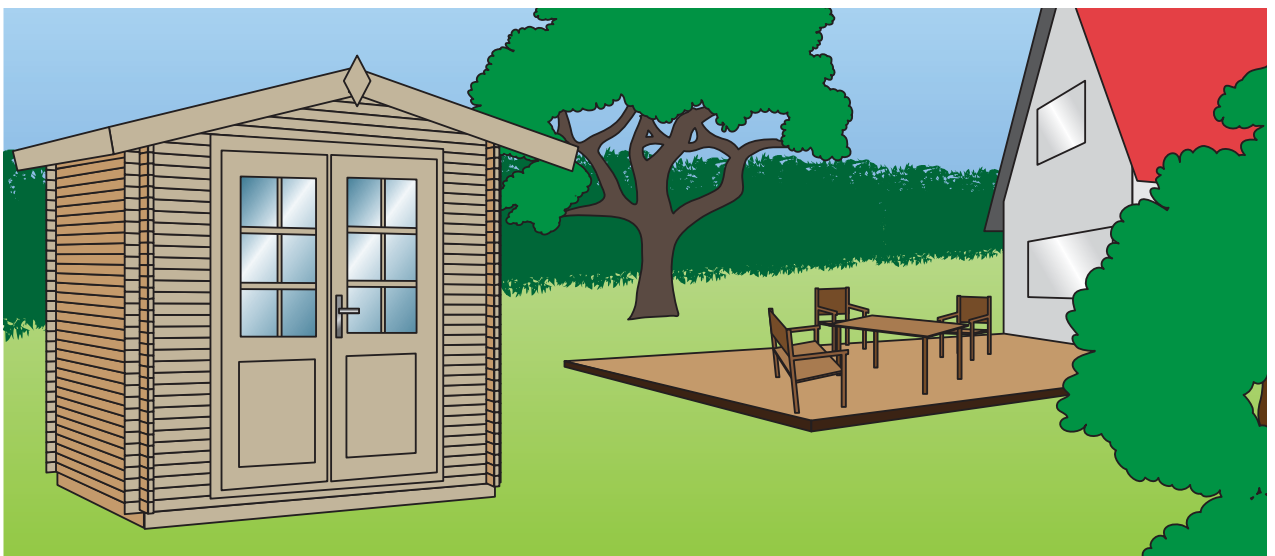


GARTENHAUS BAUEN

Gut geplant ist halb errichtet

**MIT PRAKTISCHEN
EXTRA-TIPPS**



PLANUNG

Fertigbausätze

S. 2

FUNDAMENT

S. 2

Fundament-Bauweisen

S. 2

GARTENHAUS AUFSTELLEN

S. 3

1. Planung

Gartenhäuser können schlicht und praktisch sein, aber auch romantische und idyllische „Nester“ für gemütliche Abende und entspannende Wochenenden. Vom einfachen Geräteschuppen bis zum vollwertig ausgestatteten Gäste- und Wochenendhaus umfasst der Begriff Gartenhaus eine Vielzahl verschiedener Gartenhaustypen. Der Zweck Ihres Gartenhauses bestimmt daher zugleich maßgeblich Ihre Planung von Fundament, Aufbau und Standort.

Fertigbausätze

Schnell, unkompliziert und sicher haben Sie Ihr Gartenhaus als praktischen Fertigbausatz errichtet. Bis auf das von Ihnen selbst anzulegende Fundament sind alle Bestandteile vollständig und passgenau vorproduziert.

Die Auswahl an Materialien, Größen, Formen und Ausstattungen bietet für jeden Anspruch und Zweck eine adäquate Lösung.

Vier wesentliche Aspekte sollten Sie bei der Planung Ihres Gartenhauses generell beachten:

1. Bei größeren Gartenhäusern (Gästehaus, Wochenendhaus etc.) kann es sein, dass Sie beim Bauamt Ihrer Gemeinde eine Genehmigung einholen müssen. Das Aufstellen an der Grundstücksgrenze (Regelabstand 3 Meter) sollten Sie zudem mit Ihrem Nachbarn einvernehmlich besprechen.
2. Bei der Standortwahl spielt die gute Erreichbarkeit (Terrassenübergang, Gartenweg etc.) eine ebenso wichtige Rolle wie das Vorhandensein eines Stromanschlusses und – bei technischer

Vollausstattung – auch einer Zu- und Ableitung von Wasser.

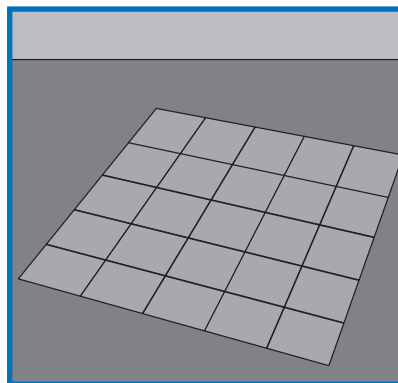
3. Zudem muss der Standort eben sein bzw. sich möglichst einfach zu einer ebenen Fläche gestalten lassen, die Sie mit Betonplatten oder auch einem Betonfundament als Untergrund ausgestalten können.
4. Planen Sie die Errichtung eines bewohnbaren Wochenendhauses bzw. einer Gartenlaube, müssen Sie die gesetzlichen Vorgaben des Bundeskleingartengesetzes beachten: höchstens 24 m² Grundfläche inklusive Terrasse/Überdachung, Einrichtung und Ausstattung dürfen nicht zum dauerhaften Wohnen geeignet sein.

2. Fundament

Welche Unterlage Ihr Gartenhaus benötigt, hängt wesentlich vom Gartenhaustyp ab. Sie muss auf jeden Fall absolut waagrecht und rechteckig sein und sollte stets mindestens 10 cm größer angelegt werden als der Hausgrundriss.

Gerätehaus:

Ein leichter, relativ kleiner Geräteschuppen kommt mit einer stabilen und ebenen Unterlage aus Betonplatten oder Betonpflastersteinen aus.



Hierzu die Grundfläche plus 20 cm rundherum 25 cm tief ausheben,

10 cm Kies einfüllen und verdichten sowie 5–10 cm Verlegesand plan abziehen und Platten bzw. Pflaster verlegen. Statt Sand können Sie auch feinen Schotter verwenden. Fugen anschließend mit Sand einschlämmen und Ränder mit einer Mörtelstütze versehen.

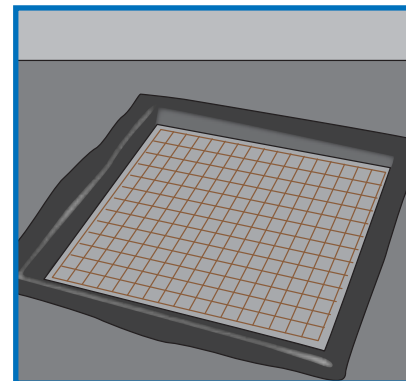
Größeres Gartenhaus:

Bei einem Gartenhaus, speziell bei einem auf Gästehausniveau, empfiehlt sich in jedem Fall das Anlegen eines frostsicheren Betonfundaments.

Hier eignen sich drei Fundament-Bauweisen:

Die wohl häufigste Fundament-Variante ist die:

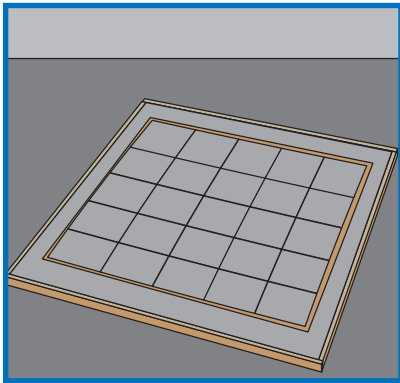
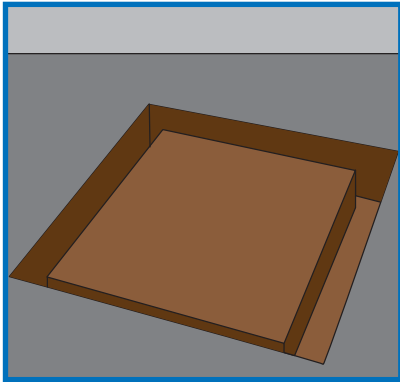
Fundamentplatte



Heben Sie eine ca. 35 cm tiefe Grube aus (Hausgrundfläche plus 15 cm rundherum). Diese bei losem Erdreich am Rand mit Einschalbrettern ummanteln und mit 15 cm Kies auffüllen.

Den Kies mit einer Rüttelplatte verdichten. Darauf eine PE-Folie verlegen (schützt den Beton vor Nässe von unten und Frostschäden) und die Grube 3-lagig mit Betonschicht, Stahlmatte und Betonschicht auffüllen.

Die Oberfläche mit einem Abzieher waagrecht plan ziehen.



Streifenfundament

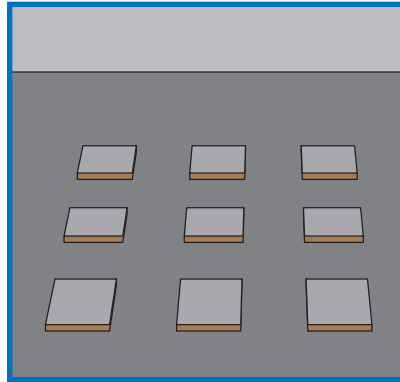
Alternativ können Sie auch ein Streifenfundament anlegen. Dieses besteht im Wesentlichen aus einem mit Beton aufgefüllten, 80 cm tiefen und ca. 30 cm breiten Graben unter den vier Haus-Außenwänden.



Punktfundament

Oder Sie entscheiden sich für ein Punktfundament. Hierzu werden insgesamt neun, je 80 cm tiefe und 40 x 40 cm breite Löcher entlang der Außenwände sowie unter der Gartenhaus-Mitte ausgehoben und mit Beton ausgefüllt.

Die Betonoberkanten beider Lösungen müssen dabei jeweils



mindestens 5 cm über die Erdoberfläche hinausragen und in einer Ebene liegen. Hierzu empfiehlt sich der Einsatz einer Schlauchwaage

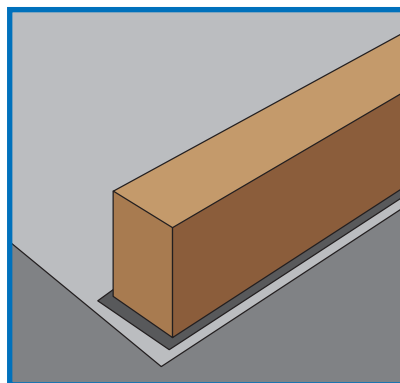
3. Gartenhaus aufstellen

Bei einem Betonfundament müssen Sie dieses erst vollständig aushärten lassen, bevor Sie mit dem Hausaufbau beginnen.

Die konkreten Aufbaudetails Ihres Gartenhauses entnehmen Sie bitte der jeweils im Lieferumfang enthaltenen Aufbauanleitung.

Schritt 1: Die Unterkonstruktion

Generell erfolgt der Aufbau immer von den Bodenbalken aus. Diese werden dem Grundriss entsprechend auf das Fundament ausgelegt und mit Stahlwinkel und Holzschrauben verbunden.

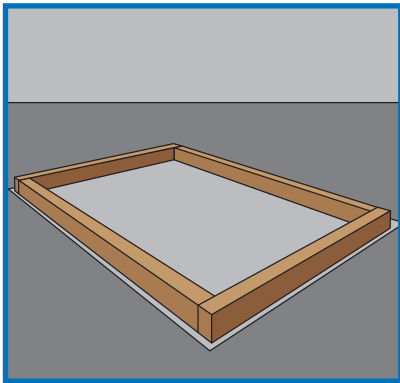


An allen Auflagepunkten der Balken auf dem Betonfundament unterlegen Sie Dachpappestreifen, um das Holz vor Feuchtigkeit zu schützen. Anschließend werden die Sockel-

Werkzeug und Material	
Schaufel	
Spaten	
Schubkarre	
Wasserwaage oder Schlauchwaage	
Einschalbretter	
Handstampfer	
Rüttelplatte	
Abzieher	
Mauerkelle	
Kies	
Estrichbeton	
Stahlmatte	
Hammer	
Akkuschrauber	
Winkel	
Metermaß	
Bleistift	
Teppichmesser	
Leiter	
Bohrmaschine	
Steinbohrer	
Dübel	
Gummihammer	
Leiter	
Gartenhaus-Bausatz	
Stahlwinkel	
Stahlunterlegscheiben	
Dämmfolie	
Bitumendachpappe	
Ersatz-Holzschrauben	
Dachpappennägel	
Regenrinne	
Regenabflussrohre	
Montageschellen	
Zwei gute Freunde oder Bekannte als Bauhelfer	

bohlen an die Bodenbalken angeschraubt und der rechte Winkel in allen vier Ecken mit einem Winkel nachgemessen.

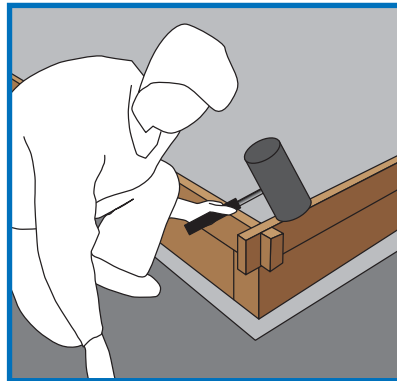
Um ganz sicherzugehen, können Sie zum Schluss die Unterkonstruktion mit Bohrmaschine, Dübel, Schrauben und Unterlegscheiben mit dem Fundament verdübeln.



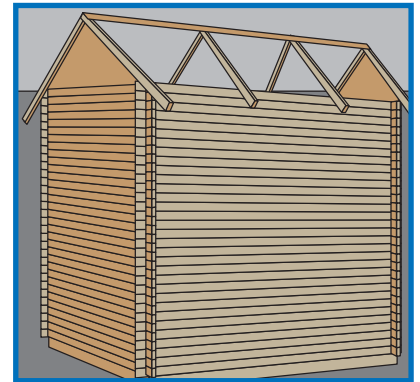
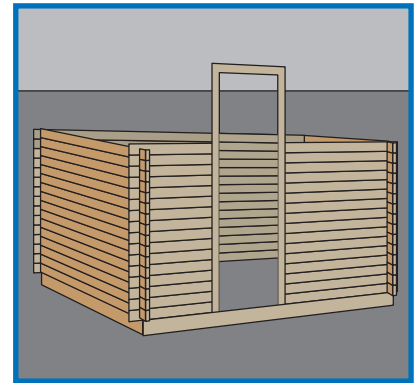
- Wann Sie den Boden montieren, hängt von der Gesamtkonstruktion Ihres Gartenhauses und der jeweiligen Aufbauanleitung ab. In der Regel besteht bei (kleineren) Gerätehäusern der Boden aus hochdruckimprägnierten Holzplatten. Diese werden der Einfachheit halber zumeist auf die „nackte“ Unterkonstruktion aufgeschraubt und erst danach erfolgt die Errichtung der Wände. Bei größeren Gartenhäusern bzw. Wochenendhäusern werden Holzdielen verwendet. Sie können ggf. erst nach dem Aufstellen des gesamten „Rohbaus“ montiert werden. Wichtig ist, dass Sie Ihren

Hausboden zusätzlich gegen Feuchtigkeit von unten schützen, indem Sie auf die Unterkonstruktion flächendeckend (wärme-)isolierende Folie anbringen und den Boden erst darauf fixieren.

Schritt 2: Die Wände



Nun mit den Wandbohlen bzw. Wanddielen weitermachen. Die Elemente werden mittels des Nut- und Federsystems Bohle für Bohle einfach ineinandergesteckt. Notfalls vorsichtig mit dem Gummihammer nachhelfen. Sie können die Wände bis zum stabilen Verschrauben untereinander mit provisorischen Streben abstützen. Mit der Wasserwaage regelmä-



ßig Senkrechte und Waagerechte nachkontrollieren. Beginnen Sie mit der Rückseite, dann folgen die Seitenwände und zum Schluss die Frontseite.

TIPP 1 Innenausbauten

Bei einem Blockbohlen-Gartenhaus, das Sie auch für Gartenpartys, als Gästehaus oder als Wochenendhäuschen nutzen möchten, empfiehlt sich eine isolierende Dämmung.

Falls diese nicht bereits zum Fertigbausatz gehört, können Sie diese relativ einfach selber herstellen.

Dazu an den Innenseiten der Wände und der Dachplatten mehrere Leisten (z. B. Dachlatten) in gleichmäßigem Abstand anschrauben.

Die Zwischenräume mit Dämmstoff auskleiden und darüber eine Vertäfelung aus Holzdielen anbringen. Die Dielen werden an den Leisten angeschraubt.

Den dadurch geschaffenen Hohlraum können Sie zudem auch zum versteckten Verlegen von Stromleitungen nutzen. Mit der Säge die Dielen an den gewünschten Stellen ausschneiden und Steckdosen montieren. Alternativ im Fuß der Innenverkleidung Sockelleisten anbringen und die Kabel dahinter verlegen.

Einen wärmeisolierten Fußboden gewinnen Sie, indem Sie die Holzunterkonstruktion mit Spezialfolie unterlegen, die Bodenzwischenräume mit Dämmstoff füllen und diese wiederum mit der Folie abdecken. Erst darauf die Bodendielen bzw. Bodenplatten montieren.

Wanddielen kleinerer Holz-Gerätehäuser sind ggf. auch „am Stück“ bereits Wand für Wand fertig vormontiert. Sie werden lediglich mit den Sockelbohlen und an den Hausecken miteinander verschraubt. In der Regel sind die Fenster- und Türöffnungen bei einem Fertigbausatz bereits vorab ausgesägt. Errichten Sie zunächst alle Wandelemente und bauen Sie Fenster und Tür zum Schluss ein.



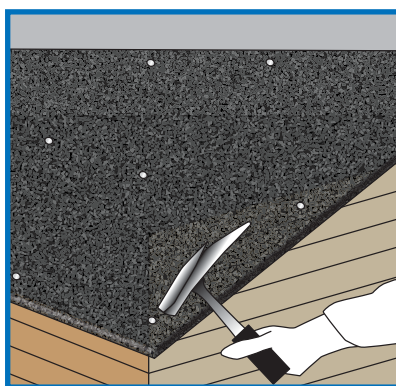
Schritt 3: Das Dach

Bei einem Fertighaus-Bausatz sind Giebelsockel und Giebelspitze

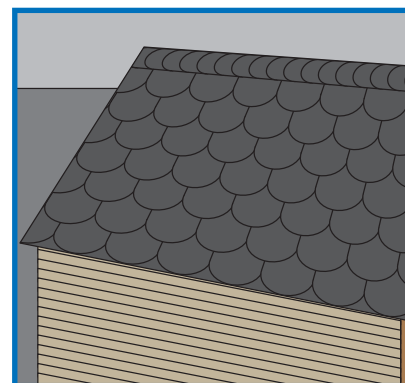
bereits durch die zugeschnittenen Wandelemente vorgeformt.

Hier müssen Sie nur noch die Dachpfetten/Dachbalken in die vorgesehenen Aussparungen einfügen und verschrauben.

Anschließend werden die Dachplatten aus Spanplatten oder Massivholz aufgelegt und ebenfalls mit Schrauben an den Pfetten und den Wandelementen fixiert.



Auf die Dachplatten nun die Bitumendachpappe bzw. -dachschildeln



auflegen, mit Dachpappennägeln befestigen und Überstände abschneiden.

Zum Schluss an den Längswänden mit ca. 1% Gefälle die Regenrinnen montieren und die Abflussrohre mit Schellen an den Wänden anschrauben.

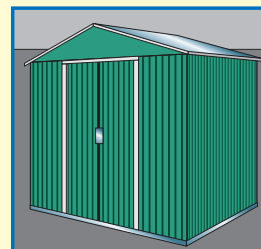
Schon ist Ihr Gartenhaus bezugsfertig.

Einen letzten Tipp gibt es auf der nächsten Seite!

TIPP 2 Gartenhaustypen und Verwendungszwecke

Das Gerätehaus

- Unterstellplatz für Gartengeräte, Rasenmäher, Gartenmöbel, Fahrräder etc.
- Die schnelle und einfach montierte Lösung: Gartenhäuser aus verzinktem Stahlblech oder Kunststoff.
- Der Vorteil: unkomplizierter Aufbau, keinerlei Pflegeaufwand, rostfrei, kratzfest.
- Der Nachteil: kein natürliches Material, Farben vorgegeben.

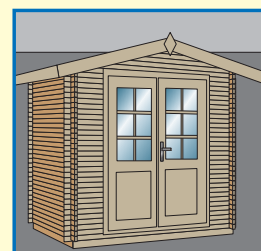


Lieber ein Gerätehaus aus Holz?

- Das natürliche (klassische) Gartenhaus-Material.
- Bestehen zumeist aus ca. 12-28 mm starken Holzdielen mit Nut- und Federsystem.
- Das Material: zumeist Fichten- oder Kiefernholz.
- Der Vorteil: natürliches Baumaterial, in allen gewünschten Farben anzustreichen.
- Der Nachteil: regelmäßige Pflege mit witterungsbeständiger Lasur.

Das Blockbohlenhaus

- Massive, rustikale Holzhäuser aus bis zu 40 mm starken (runden oder rechteckigen) Blockbohlen.
- Vom Gerätehaus bis zum Party-, Gäste- und Wochenendhaus erhältlich.
- Voll wärmeisolierte Varianten verfügbar.
- Das klassische Gartenhaus mit (Wohn-)Komfort.



Holzhäuser allgemein

- Dachformen: Flachdach, Giebeldach, Rund- bzw. Tonnendach.
- Grundrissformen: Rechteck, Fünfeck.
- Wände: Kiefer- oder Fichtenholz – immer vor Montage innen und außen mit Holzschutz behandeln und mit Lasur regelmäßig nachpflegen.
- Boden: druckimprägnierter Holzfußboden.
- Dachkonstruktion: Spanplatten oder Massivholzplatten.
- Dach: Bitumendachpappe oder -dachschildeln.

Jeder Haustyp ist in unterschiedlichsten Größen und Ausführungen erhältlich.

Fensterlos, mit Fenstern in den Seitenwänden und/oder in der Tür, mit freiliegender oder überdachter Terrasse, mit und ohne winterfeste Isolierung etc. – in dem vielfältigen Angebot an allen erdenklichen Konstruktionen und Kombinationen werden Sie garantiert auch Ihr Wunschgartenhaus entdecken.